

## **SRH Montessori-Grundschule Dresden mit integrativem Hort**

### **Pädagogik mit Konzept, Herz und Verstand**

Die Welt entdecken, erforschen und verstehen zu wollen, das ist ein Grundbedürfnis von Kindern. Lernen zu wollen, liegt also im Wesen jedes Kindes begründet. Lernen ermöglicht es, mehr und mehr selbstbestimmter und selbständiger zu werden. Kinder lernen von sich aus und fortwährend mit viel Neugierde und Freude.

Unser Hauptanliegen ist es daher, die Freude der Kinder am Lernen zu bewahren und zu fördern. Das pädagogische Konzept von Maria Montessori ermöglicht dies und sichert den Lernerfolg. Die SRH Montessori-Grundschule Dresden ist für die Kinder ein Ort, an dem sie sich wohl fühlen und in einer angenehmen Arbeitsatmosphäre lernen und spielen können

### **Einleitende Worte**

Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungs- und Lerntempo, seine besonderen Interessen und Fähigkeiten sowie seine eigenen Wege, sich Wissen und Fertigkeiten anzueignen. Kinder lernen gern mit- und voneinander.

Die Pädagoginnen und Pädagogen der SRH Montessori-Grundschule Dresden begleiten die Schülerinnen und Schüler nach dem pädagogischen Konzept von Maria Montessori. Das Hauptziel der pädagogischen Arbeit mit den Kindern besteht darin, den Mädchen und Jungen eine freie, individuelle Entfaltung und Entwicklung ihrer Fähigkeiten zu ermöglichen, um so ihre Freude am Lernen zu erhalten.

Hierbei sind eine intensive Zusammenarbeit mit ihren Eltern und das gegenseitige Vertrauen unerlässlich.

Unsere mehrjährige Erfahrung hat uns Pädagoginnen und Pädagogen aber auch den Eltern gezeigt, dass sich die Kinder unter dem pädagogischen Konzept von Maria Montessori zu selbstbewussten, eigenständigen, sozial kompetenten, kreativen und fröhlichen Kindern mit einem umfangreichen Allgemeinwissen entwickeln.

Die SRH Montessori-Grundschule Dresden ist eine offene Ganztagesgrundschule. Eine kindorientierte Rhythmisierung des Schulalltages gestattet jedem einzelnen, in angemessener Weise von langen, intensiven Lernzeiten in ebenso ausgedehntere, entspannte Spielzeiten zu wechseln.

Die SRH Montessori-Grundschule Dresden soll für die Kinder ein Ort sein, an dem sie sich wohl fühlen und in einer angenehmen Arbeitsatmosphäre lernen können.

## Grundlagen der Montessori-Pädagogik

Maria Montessori wurde 1870 in Italien geboren. Sie durchlief eine für Mädchen in jener Zeit völlig ungewöhnliche Entwicklung. Nach dem Abitur an einer technischen Schule für Jungen absolvierte sie als erste Frau Italiens ein Medizinstudium und schloss dieses 1896 mit Promotion ab.

Schon während ihres Studiums beschäftigte sie sich zunehmend mit der Pädagogik als eine Form der „Heilung“ bestimmter Krankheiten. Sie griff bekannte Erziehungsmethoden auf, die speziell für taubstumme und geistig behinderte Kinder entwickelt wurden, perfektionierte diese und entwickelte eigene Methoden.

Hier liegt der Ursprung der Montessori-Materialien.

Das Problem der Abhängigkeit von Schulerfolg und sozialer Herkunft war Gegenstand ihrer empirischen Forschungen und so folgte ein weiteres Studium der Psychologie und Philosophie in Rom. Auf diesem Weg beschäftigte sie sich u. a. auch mit verwahrlosten und alleingelassenen Kindern des Elendsviertels San Lorenzo in Rom. Mit ihnen sammelte sie ihre ersten Erfahrungen auf dem Gebiet der Erziehung von Kindern ohne Beeinträchtigungen.

1907 übernahm sie die Leitung des ersten Kinderhauses „Casa di Bambini“, in dem vorschulpflichtige Kinder nach ihren Ideen betreut und erzogen wurden. Die unglaublichen Erfolge ihrer Arbeit breiteten sich rasch aus, weitere Kinderhäuser folgten und Besucher aus aller Welt und aller sozialer Schichten kamen, um ihre Methoden zu studieren.

### **Was ist nun das Besondere an ihrer Pädagogik?**

Es ist die Grundhaltung dem Kind gegenüber. Sie glaubte an die verborgenen schöpferischen Kräfte im Menschen und erachtete ihre Aufgabe darin, diese zu wecken, zu mobilisieren, um den Menschen zu harmonisieren und zu normalisieren.

Ihre Grundgedanken sind auch für die pädagogische Arbeit an unsere Schule bestimmend:

*Jedes Kind entwickelt sich speziell nach seinem inneren Bauplan und ist damit Schöpfer seiner selbst. Dabei hat es - entsprechend seiner sensiblen Phasen – die Möglichkeit, seine Tätigkeiten selbst zu bestimmen. Die vorbereitete Umgebung sowie das Material eröffnen ihm dabei neue Möglichkeiten aktiv tätig zu werden, eigene Wege zu finden und seine eigenen Entdeckungen zu machen. Lehrer verstehen sich vorrangig als Begleiter von Lernprozessen und stellen Materialien entsprechend der individuellen Lernstände der Kinder zur Verfügung. Arbeits- und Ordnungsregeln geben dem Kind dabei Halt und Unterstützung. Die Einhaltung von Regeln und Grenzen wird nicht durch Zwang und Druck erreicht, sondern durch nochmaliges Deutlichmachen und im Wiederholungsfall durch eine der Situation angemessene Konsequenz. Die Integration von Kindern mit Beeinträchtigungen ermöglicht ein natürliches Miteinander-Leben, die Kinder üben Rücksicht und Toleranz.*

**Jedes Kind kann in unserer Schule nach ihrer Kernaussage lernen und leben:**

*„Hilf mir es selbst zu tun. [...] Zeig mir wie es geht. Tue es nicht für mich. Ich kann und will es selbst tun. Hab aber auch Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Bitte beobachte mich nur und greife nicht ein. Ich werde üben. Ich werde meine Fehler, die ich mache, erkennen. Das Material zeigt sie mir selbst.“*

Quelle: „Kinder lernen schöpferisch“ M. Montessori, I. Becker-Textor, Ch. Hansen

**Im Folgenden wird ausgehend von den eben benannten Beweggründen das Konzept der SRH Montessori-Grundschule Dresden als Ganztageskonzept, bei dem Schule und Hort ineinander übergehen, vorgestellt und erklärt.**

## Das Kind in Schule und Hort

*„Das Glück besteht nicht darin, dass du tun kannst, was du willst, sondern darin, dass du immer willst, was du tust.“*

Leo. N. Tolstoi

Das Kind steht im Mittelpunkt der Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen. Jedes Kind soll sich nach seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten entwickeln dürfen. Das heißt, jedes Kind soll so lernen können, dass es seiner Individualität und seiner jeweiligen Entwicklung entspricht. Das erfordert Vertrauen von Eltern und Pädagogen in die Selbstentwicklungskräfte des Kindes.

Kinder haben eine angeborene Neugier, einen inneren Antrieb, sich die Welt zu erschließen. Wenn sie in ihren Bedürfnissen respektiert werden und eine vorbereitete Umgebung vorfinden, sind sie zum Lernen motiviert.

Nach Maria Montessori geschieht Lernen nicht willkürlich, sondern folgt einem "inneren Bauplan". Als Erläuterung für diesen "inneren Bauplan" wird oft das Bild der Pflanze verwendet. Bereits in einer ganz kleinen Pflanze sind alle Anlagen für deren Entwicklung vorhanden. Das Pflänzchen holt sich nun aus der Erde die Nährstoffe, die es braucht, um sich bestmöglich entwickeln zu können und die individuellen Anlagen zu entfalten. Dinge, die für die momentane Entwicklung nicht notwendig sind, werden nicht aufgenommen.

Für eine optimale Entfaltung ist also ein "guter Boden" in hohem Maße Voraussetzung. Das bedeutet, es muss von den Pädagoginnen und Pädagogen eine Umgebung geschaffen werden, die möglichst gut auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten ist. Neben einem reichhaltigen Materialangebot muss ebenso ein Rahmen vorhanden sein, der Raum und Schutz für individuelles Lernen bietet.

Das Kind ist Baumeister seiner selbst. Wir können ihm das Lernen nicht abnehmen, nicht entscheiden, was im Augenblick für das Kind notwendig ist. Wir können ihm aber einen "guten Boden" bereiten und das Kind motivieren, auf seine eigenen Kräfte zu vertrauen. Das Kind lernt so, selbst zu handeln, selbst zu entscheiden und somit Verantwortung für sein Leben zu übernehmen.

Begleiten wir die Kinder auf dieser ganz persönlichen Entdeckungsreise. Wer weiß, was wir dabei selbst alles entdecken.

### **Verbindung von Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung und Werteorientierung**

Die Pädagoginnen und Pädagogen der SRH Montessori-Grundschule Dresden begleiten die Kinder auf ihrem persönlichen Weg des Lernens, Entdeckens und Erfahrens.

Die Kinder erwerben Wissen und entwickeln dabei Kompetenzen, die ihnen wiederum beim Lernen helfen.

#### *1. Sachkompetenz*

- verstandenes und vernetztes Wissen erlernen
- sich organisieren
- sich Fragen selbst erarbeiten und beantworten können

#### *2. Methodenkompetenz*

- Themen und Wege des Lernens auswählen können
- sich selbst die Zeit und die Aufgaben einteilen
- das eigene Lernen und die Ergebnisse kontrollieren
- sich selbst und andere einschätzen

### 3. Selbstkompetenz

- eigene Schwächen und Stärken kennen
- sich selbst bewusst wahrnehmen
- Verantwortung für das eigene Handeln und Lernen übernehmen
- sich Fehler zugestehen und als Lernchance sehen
- eigene Interessen und Bedürfnisse erkennen, entdecken und vertreten

### 4. Sozialkompetenz

- die Gefühle und Bedürfnisse anderer Kinder respektieren
- mit Toleranz und Mitgefühl handeln
- mit anderen Kindern in Gruppen kooperativ zusammen arbeiten
- die eigene Meinung vertreten und zu Kompromissen bereit sein
- Konflikte selbstständig austragen und lösen

Mögliche Wege, diese Kompetenzen zu erwerben, sind unsere Lern- und Sozialformen:

- Freiarbeit
- Arbeitskreise
- Projekte
- Altersmischung
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Hinzu kommt die vorbereitete Umgebung:

- Pädagogen
- räumliche und
- sachliche Vorbereitung

## **Freiarbeit**

Die Freiarbeit ist eine eigenständige Lernform, in der die Kinder selbstbestimmt lernen. Als durchgängiges Prinzip ist die Freiarbeit bei uns auch in Teilen der Fächer wie Kunst, Werken und Englisch zu finden. Die Kinder wählen sich die Materialien selbstständig aus der vorbereiteten Umgebung, entscheiden dann wo, wie und mit wem sie in welchem zeitlichen Rahmen arbeiten möchten. Die Lehrer sind für die Kinder Begleiter, Berater und Helfer.

Die Freiarbeit dient der individuellen Auseinandersetzung mit den Lernmaterialien nach Maria Montessori in den Bereichen Mathematik, Deutsch und kosmische Erziehung. Die Kinder können im Rahmen der gemeinsam vereinbarten Regeln ihre Tätigkeit frei wählen.

Sie entscheiden sich selbstständig für Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit und bestimmen selbst den Zeitumfang ihrer Arbeiten und den Wechsel von Anspannung und Entspannung, von intensiven Lern- und Erholungsphasen unter Berücksichtigung ihres Bio-Rhythmus. Während der Freiarbeit findet ebenfalls die Einführungen in die Arbeit mit den Lernmaterialien statt. Diese können sowohl in einer kleinen Gruppe als auch individuell für ein Kind durchgeführt werden.

## Arbeitskreis

Zu einem Arbeitskreis werden die Kinder, die an einem gemeinsamen Thema arbeiten, eingeladen, andere dürfen freiwillig dazu kommen, wenn sie das Thema interessiert. So gibt es Aufgabenstellungen wie „Zeichnen mit dem Zirkel“, „Erarbeitung der Rechtschreibregel doppelter Mitlaut“ oder „Kunstaberachtung“. Der ca. 10- bis 20-minütige Kreis findet im Lernraum statt, wobei die Gruppe auf den Flüsterton achtet.

## Projekte

In Projekten können die Kinder Themen vertiefen, die sie besonders interessieren oder die eine konkrete Lebenssituation der Kinder darstellt. Die Pädagoginnen und Pädagogen stehen den Kindern bei der Durchführung der Projekte helfend zur Seite und ermöglichen ihnen den Zugang zu entsprechenden Materialien. Die Kinder können sich im Rahmen der Projekte zu Gruppen finden, gemeinsam planen, organisieren und besprechen, so dass dadurch besonders soziale Kompetenzen entwickelt und erweitert werden.

Die Kinder lernen neben der Einzelarbeit auch in verschiedenen Sozialformen im Rahmen der gemeinsam aufgestellten Arbeits- und Verhaltensregeln (Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Kinderkonferenzen), in denen sie immer wieder den Umgang miteinander pflegen können. Hierbei werden wichtige Werte im Laufe des Tages beim Lernen und Spielen erfahren:

- Achtsamkeit
- Aktivität
- Aufmerksamkeit
- Bedachtsamkeit
- Bewusstheit
- Dankbarkeit
- Eigenständigkeit
- Einfühlungsvermögen
- Einzigartigkeit
- Entschlossenheit
- Fairness
- Flexibilität
- Herzlichkeit
- Kreativität
- Optimismus
- Vertrauen
- Zuverlässigkeit

## **Mitbestimmung der Kinder**

Ein wichtiger Leitgedanke unserer Schule ist die Mitbestimmung der Kinder im Schulalltag.

Die Mitbestimmung der Kinder reicht von der Mitgestaltung der Räumlichkeiten, über das Einbringen von Ideen für Projekte und Exkursionen bis hin zur Arbeit im Kinderrat.

Zu Beginn jedes Schuljahres stellen sich die Kinder der ersten bis vierten Klassen zur Wahl für den *Kinderrat*. Nachdem sich die Kandidaten über Plakate und ein persönliches Auftreten vorgestellt haben, wird mit Wahlzetteln gewählt. Der Kinderrat besteht aus ca. 6 Kindern. Diese erhalten

Gelegenheiten, sich als Kinderrat in ihrer Rolle zu finden und außerdem eine Schulung in Streitschlichtung. Der Kinderrat hilft Kindern, Spielpartner zu finden, Konflikte unter den Mitschülern zu lösen, aber auch Wünsche für Aktionen an die Pädagogen heranzubringen. Regelmäßig besprechen sich die Mitglieder des Kinderrates. Sie werden von einem Pädagogen in ihrer Arbeit begleitet.

Die Kinder werden in die *Gestaltung der vorbereiteten Umgebung* einbezogen. Sie können mitplanen und das eine oder andere mit herstellen, beispielsweise Wanddekorationen, Lern- und Spielmaterialien sowie Spielflächen im Außengelände.

Unsere Gesprächskreise werden teilweise von den Kindern selbst geleitet, sie bringen außerdem ihre Themen mit ein, über die gemeinsam diskutiert und abgestimmt wird. Daraus gehen oftmals einzelne Lernaufgaben oder Projekte hervor, die die Kinder in Begleitung der Erwachsenen selbst planen, durchführen und reflektieren. In dieser Art und Weise wird die *Landheimfahrt* der dritten und vierten Klassen geplant, aber auch die *Ferien* im Hort.

Die Altersmischung ist ein wichtiges Prinzip der Montessori-Pädagogik. Sie ermöglicht den Kindern vermehrt voneinander und kooperativ zu lernen.

In der Freiarbeit am Vormittag lernen die Kinder in jahrgangsgemischten Gruppen der ersten bis vierten Klasse. In den Fächern Kunst, Werken, Musik und Sport lernen die Kinder der ersten und zweiten Jahrgangsstufe zusammen sowie die Kinder der dritten und vierten Klasse.

## **Die vorbereitete Umgebung**

*„Nicht das Kind soll sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollen die Umgebung dem Kind anpassen.“*

Maria Montessori

### ***Sachliche und räumliche Umgebung***

Der vorbereiteten (räumlich und sachlich) Umgebung kommt eine wesentliche Bedeutung in der pädagogischen Arbeit der SRH Montessori-Grundschule Dresden zu. Sie ist für die Pädagoginnen und Pädagogen ein wichtiges pädagogisches Arbeitsinstrument und sie ermöglicht eine leistungsdifferenzierte Förderung und Forderung. Die vorbereitete Umgebung wird von den Pädagogen so gestaltet, dass sie die Kinder zum Lernen und Arbeiten anspricht. Somit kann die vorbereitete Umgebung nie statisch sein, da sie sich stets an den aktuellen Bedürfnissen und Interessen jedes einzelnen Kindes orientieren und verändern muss. Zur Gestaltung der vorbereiteten Umgebung gehört weiterhin, dass die Lernmaterialien die Kinder zum aktiven Tun einladen sowie stets sauber und ordentlich an ihren Plätzen bereitstehen. Ordnung ist eine grundlegende Voraussetzung

für das Lernen und Arbeiten der Kinder. Nach Maria Montessori ermöglicht eine äußere Ordnung dem Kind den Aufbau einer eigenen inneren Ordnung. Aus diesem Grund gilt der Grundsatz: "Für jedes Ding einen Platz und jedes Ding an seinen Platz".

Die Tische in den Gruppenräumen können variabel aufgestellt werden, um bei Bedarf den Erfordernissen von Einzel-, Gruppen- und Projektarbeiten gerecht zu werden.

Das Schulgebäude und die einzelnen Gruppen- und Funktionsräume sind kindgerecht, funktionell, hell und freundlich gestaltet. Die Gruppenlernräume werden in verschiedene Funktionsbereiche unterteilt. Neben den Gruppenräumen gibt es im Schulgebäude weitere Räume, die für die Kinder gruppenübergreifend zur Verfügung stehen. Verschiedene Lerninhalte sind dadurch räumlich voneinander getrennt. Es besteht eine Vernetzung der Schul- und Horträume, um eine Erweiterung der Lern- sowie der Hortqualität zu erreichen.

Die in den Lernräumen eingerichteten Funktionsbereiche mit entsprechenden Lernmaterialien sind zum Beispiel:

- Mathematikbereich (Montessorimaterialien zur Auseinandersetzung mit den Grundrechenarten wie das Perlenmaterial, die Streifenbretter, Rechenrahmen, das Große Multiplikationsbrett, Aufgabenblätter usw.)
- Sprachbereich (Montessorimaterialien wie Sandpapierbuchstaben, das Bewegliche Alphabet, Lesedosen, Materialien zur deutschen Grammatik etc.; Anlauttabelle;; Duden; Bücher; Buchstabenstempel usw.)
- Sachkundlicher Bereich (Montessorimaterialien zur Tier- und Pflanzenkunde sowie zur Erd- und Menschheitsgeschichte, Globus, Atlanten, Naturmaterialien usw.)
- Experimentierbereich (Mikroskop, Lupen, Anleitung zu ersten Experimenten und erforderliche Materialien)

Im Schulgebäude gibt es weiterhin folgende Räume, die am Vor- und Nachmittag gleichermaßen genutzt werden können:

- großzügiges, helles Atrium über zwei Etagen
- Werkstatt
- Atelier
- Kinderbibliotheken in den breiten, hellen Fluren auf zwei Etagen nach Rubriken geordnet
- großer Bewegungs- / Sportraum
- Fachräume für Musik und Englisch
- Raum der Stille
- Kinderküche
- Rollenspielzimmer
- Bauzimmer

Im Außengelände sind für die Kinder genügend Bewegungsflächen mit verschiedenen Spielmöglichkeiten sowie Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten vorhanden. Ebenso gibt es einen eigenen Gartenbereich mit Beeten zur Pflege. Auch verschiedene Tiere gehören zu uns und werden von den Kindern verantwortungsbewusst gepflegt. Die intensive Beziehung zu den Tieren ermöglicht es den Kindern, Vertrauen, Verantwortungsbewusstsein, Konzentration und Achtsamkeit zu erlernen. Sie können sich zurückziehen und Momente der Ruhe genießen.



Den Schülerinnen und Schülern besuchen Lernorte außerhalb der Schule (z. B. im Rahmen eines Projektes)  
Die Lerngruppen gehen beispielsweise in Museen in verschiedene Betriebe und in den Wald.

### ***Pädagoginnen und Pädagogen***

In den altersgemischten Gruppen werden die Kinder von ausgebildeten Pädagoginnen und Pädagogen, die in der Regel auch über ein erfolgreich abgeschlossenes Montessori-Diplom verfügen, sowie unterstützendem Personal wie Erziehern oder Praktikanten begleitet. Das Konzept von Maria Montessori bestimmt ihre berufliche Grundhaltung. Sie sind unaufdringliche Beobachter und Begleiter der Lernprozesse in der Gruppe und jedes einzelnen Kindes.

Die Lernstandskontrolle durch die Pädagoginnen und Pädagogen erfolgt dezent und wird mit zunehmendem Alter des Kindes teilweise an dieses abgegeben: regelmäßige Reflexionsrunden über das Lern- und Sozialverhalten sowie selbstständige Führung der Einschätzungsbögen lassen die Kinder ihre eigene Lernentwicklung immer bewusster wahrnehmen. Diesbezüglich wird auch mit den Eltern regelmäßig Rücksprache gehalten. Die durch die Pädagoginnen und Pädagogen verfasste schriftliche Lernstandsanalyse für jedes Kind zum Schuljahresende dokumentiert dessen Entwicklungs- und Wissenstand. Diese ergibt sich aus den regelmäßigen Reflektionen des Kindes mit den Pädagoginnen und Pädagogen über die erarbeiteten Themen und den Aufzeichnungen der Lehrkräfte über die Qualität der Aneignung von Kenntnissen und Fähigkeiten. Sie gibt in verbaler Form eine genaue Beschreibung des Standes der schulischen Entwicklung wieder.

Die Pädagoginnen und Pädagogen übernehmen die Materialherstellung und -bereitstellung je nach Entwicklungsstand des Kindes und bereiten die Lernumgebung vor. Diese wird mit den Kindern gemeinsam ausgestaltet. Den Pädagoginnen und Pädagogen obliegt auch die Ein- und Vorführung der einzelnen Materialien.

Die Pädagogen gestalten fachübergreifende und fächerverbindende Projekte gemeinsam mit den Kindern und betreuen diese. Sie stellen gemeinsam mit den Kindern Arbeits- und Verhaltensregeln auf und achten auf deren Einhaltung. Dabei kommt den Pädagoginnen und Pädagogen bei der Vermittlung sozialer Kompetenzen eine bedeutende Vorbildrolle zu. Ihnen obliegt auch die Strukturierung des Tagesablaufes in der Gruppe.

Die Pädagogen bereiten Elternabende sowie Elterngespräche vor und führen diese durch. Sie sind für den Aufbau und die Weiterentwicklung des pädagogischen Konzeptes und dessen Umsetzung sowie den Schulbetrieb verantwortlich. Um dies abzusichern, nehmen sie regelmäßig an Weiterbildungen teil und stehen im engen Austausch mit Pädagogen und Fachleuten anderer Einrichtungen.

## **Inklusion**

Wir vertreten die Meinung, dass alle Menschen gleichberechtigt sind, unabhängig von ihren persönlichen Merkmalen oder Voraussetzungen. Jedes einzelne Individuum ist ein Teil des Ganzen.

Daher ist es für uns selbstverständlich, Kinder mit ihren besonderen Talenten, Fähigkeiten und Bedürfnissen in unserer Schule aufzunehmen.

Kinder mit körperlichen, seelischen oder entwicklungsbedingten Einschränkungen sind bei uns willkommen. Das Konzept nach Maria Montessori bietet die besten Voraussetzungen, um einem individuellen Lernen gerecht zu werden.

Grundvoraussetzung für das erfolgreiche und gemeinsame Lernen an der SRH Montessori-Grundschule ist ein differenzierender und individualisierender Unterricht, der jedem Kind seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend Lernanreize bietet.

Ein beeinträchtigtes Kind erhält so auch die für seine Entwicklung bedeutenden individuellen Lernvoraussetzungen:

- Individuelle Bearbeitung von Lernstoff unter individuellen Lernzielen in eigenem Lern- und Arbeitstempo
- Bereitstellung von Lernmaterialien, die sich an den individuellen Bedürfnissen orientieren (Beispiel: Kinder mit Sinnesbeeinträchtigungen)
- Individuelle Betreuung durch die Pädagoginnen und Pädagogen sowie Einzelförderungen
- Lernen in einer alters- und leistungsgemischten Gruppe

Die Lernmaterialien nach Maria Montessori weisen vielfältige Eigenschaften auf, die sich sehr positiv auf das Lernen von beeinträchtigten Kindern auswirken:

- Die Kinder werden selbst tätig, probieren und experimentieren – "Sie begreifen durch greifen"
- Durch die wiederholten Tätigkeiten werden Kenntnisse gefestigt.
- Die Isolierung von Schwierigkeiten ermöglicht das Lernen in kleinen Schritten.
- Lernen ist anschaulich gestaltet.
- Die enthaltene Fehlerkontrolle ermöglicht selbständiges Lernen.

Weiterhin ist die Freude am gemeinsamen Lernen und Spielen von beeinträchtigten und nicht beeinträchtigten Kindern wesentlich für die gesunde psychosoziale Entwicklung aller Kinder. Großer Wert wird auf Akzeptanz und Respekt zwischen allen Kindern und Pädagogen gegenüber den Bedürfnissen jedes einzelnen einer Gruppe gelegt. Zusätzlich zum gemeinsamen Unterricht finden individuell abgestimmte Einzelförderungen statt.

Ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis und eine enge Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Pädagogen stellt einerseits eine Voraussetzung für die Aufnahme eines beeinträchtigten Kindes als auch einen wichtigen Bestandteil der pädagogischen Arbeit dar.

Die Pädagogen nutzen Beratungsgespräche beispielsweise der Förderschulen, des Jugend- oder Sozialamtes sowie der Schulpsychologen. Des Weiteren bilden sie sich durch interne und externe Weiterbildungen fort. Regelmäßige Elterngespräche sowie das Erstellen der Förderplänen und Entwicklungsberichte gehören zu den Aufgaben der Pädagogen.

Im Hortteam gibt es mindestens einen ausgebildeten bzw. in Ausbildung befindlichen Heilpädagogen oder Erzieher/ Erzieherin mit einer entsprechenden Zusatzqualifikation.

Die Kinder werden von diesen ausgebildeten Pädagogen intensiv in der Gruppe, aber auch einzeln auf Grundlage der fachlichen Empfehlungen und der eigenen Beobachtungen begleitet und gefördert.

## **Inklusion von Kindern mit Migrationshintergrund**

Selbstverständlich ist neben der Integration von Kindern mit Beeinträchtigungen eine Integration von Kindern mit Migrationshintergrund an der SRH Montessori-Grundschule Dresden möglich und gewollt. Die Vorteile eines individuellen und selbsttätigen Lernens kommen Kindern aus Migrantenfamilien ebenso zu Gute wie allen anderen Kindern auch. Die individuelle Begleitung durch die Pädagoginnen und Pädagogen als auch die selbstständige Arbeit mit den Lernmaterialien verhindern eine frühzeitige Resignation beim Lernen aufgrund von möglichen Sprach- und Kommunikationsproblemen. Bedeutsam sind in diesem Zusammenhang der Wunsch und das Streben der gesamten Familie des Kindes nach sprachlicher und sozialer Integration in unsere Gesellschaft. Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns daher auch bei diesen Kindern wichtig.

## **Schulleben**

Die Kinder lernen während ihrer Schulzeit an der SRH Montessori-Grundschule Dresden in altersgemischten Gruppen. Umgesetzt wird eine Altersmischung von 6- bis 10/11-jährigen Mädchen und Jungen während der Freiarbeit, wobei die Gruppenstärke jeweils ca. 20 Kinder betragen soll. Ziel ist es, 120 Schülerinnen und Schülern das Lernen an unserer Schule, auf Grundlage des sächsischen Lehrplanes, zu ermöglichen. Die Schule ist eine genehmigte Ersatzschule in freier Trägerschaft der gemeinnützigen Berufsbildungswerk Sachsen GmbH.

Der Hort arbeitet nach Maria Montessori mit einem offenen Konzept. Es gibt nur eine große Gruppe. Jedes Kind kann jeden Raum nutzen und wählt sich den Bezugserzieher selbst entsprechend seiner Bedürfnisse, Aktionen oder Sympathien. Die Entscheidungs- und Bewegungsmöglichkeiten der Kinder werden so erweitert, dass es den kindlichen Interessen und Erfordernissen entspricht.

## Tagesstruktur

7.30 Uhr	Unsere Schule öffnet. Die Kinder werden von den Hortpädagogen begrüßt und können noch beim Reden und Spielen in den Horträumen verweilen. Allmählich gehen die Kinder dann in die Lernräume – <u>gleitender Beginn</u> .
8.15 Uhr	Die <u>erste Lernzeit</u> beginnt. Im jeweiligen Gruppenlernraum mit einem Morgenkreis. Dieser dient zur Orientierung in den Tag, welche Lernzeiten es gibt, Besonderheiten, Arbeitskreise, offene Pflichten, aber auch die eine oder andere Geschichte wird erzählt oder gelesen.
8.30 Uhr bis 9.30 Uhr	In dieser Zeit können die Kinder im Atrium <u>frühstücken</u> . Dieses wird von einem Hortpädagogen und von Praktikanten begleitet. Die Kinder dürfen sich selbstständig ca. 15-20 min Zeit nehmen.
Bis 10.45Uhr bzw. 11.30 Uhr	Die Kinder arbeiten in der Freiarbeit mit einzelnen Arbeitskreisen und gemeinsamen Zusammenkünften in den „Elemente-Kreisen“ (die einzelnen Lerngruppen sind nach den Elementen benannt), diese werden v.a. für Stillezeiten, Präsentationen und Gesprächen genutzt. Meistens wird dieser von einem Kind geleitet. Die Hortpädagogen begleiten die Kinder zeitweise auch in den Lernzeiten und geben am Ende der Freiarbeit in einem Gesprächskreis die Orientierung für die Spielzeit und nehmen dann die Kinder mit in den Garten.
10.45 Uhr bis 11.45 Uhr*	In der ersten <u>Spielzeit</u> gehen die Kinder zunächst in den Garten und danach werden die Räume in der Schule für weitere Aktivitäten geöffnet. In dieser Zeit findet auch das tägliche „Stilleangebot“ im Raum der Stille statt. Das reicht vom Vorlesen, über Massagen bis hin zum „Gehen auf der Linie“.
11.45 Uhr bis 12.30 Uhr*	Für einige Kinder geht es in die <u>zweite Lernzeit</u> , beispielsweise Englisch, Sport oder Musik.
12 Uhr, 12.30 Uhr bis 13.15 Uhr	Die Kinder essen Mittag im Atrium. Danach können sie ihre Spiele fortsetzen oder Angebote nutzen.
13.15 Uhr bis 14 Uhr/14.45 Uhr	Die <u>dritte Lernzeit</u> ist geprägt von Kreativität und Bewegung, aber auch von Erleben und Wissen.
Bis 16.30 Uhr	Die Kinder können vespern und spielen. Außerdem gibt es verschiedene Angebote. Der Tag in der Schule endet 16.30 Uhr.

\* findet nicht statt, wenn die erste Lernzeit bis 11.30 Uhr geht

## **Jahresstruktur**

Das Schuljahr strukturieren wir anhand des Jahreskreises mit seinen Festen, Feiern und Besonderheiten der Natur. Jeder Sinn spielt eine wesentliche Rolle, wenn es heißt, hautnah und intensiv die Ursprünge unserer wieder teils neu entdeckten Bräuche und Rituale mit seinen Geheimnissen zu erkunden und zu verstehen. Ebenso erleben die Kinder religiöse Anschauungen und christlicher Höhepunkte unter anderem durch Geschichten, Lieder und Theaterspielen.

Weitere bereits etablierte Ereignisse im Jahr sind die Lesenacht, die Landheimfahrt, die Wald- und Wiesentage sowie die Sport- und Schulfeste,

Mindestens einmal im Jahr gibt es eine Lesenacht. Die Kinder verbringen gemeinsam mit den Pädagogen eine spannende und aufregende Nacht mit Geschichten und Spielen im Schulgebäude oder in Zelten im Garten.

Jährlich organisieren die Kinder der 3. und 4. Klassen ihre eigene 3-tägige Landheimfahrt.

Die Schüler machen sich selbstständig auf die Suche nach möglichen Zielen, holen Angebote ein, planen die An- bzw. Abreise und die Freizeitaktivitäten vor Ort. Unterstützung erhalten sie dabei von den Pädagogen.

Die Tage der Landheimfahrt sind gefüllt mit Spaß, Aktivitäten in der freien Natur, Wissenswertem über unsere Heimat und dem Gefühl der Gemeinschaft.

Mehrmals im Jahr gehen wir mit Rucksack und wettergerechter Kleidung in den Wald. Wir bevorzugen Orte in der näheren Umgebung wie das Lockwitztal, den Keppgrund oder die Moosleite.

Mit unterschiedlichen sachkundlichen, aber auch sportlichen Aufgaben setzen sich die Kinder in der Natur auseinander.

### ***Mittlerweile gibt es bei uns auch verschiedene Traditionen.***

Besonders ist unser „hauseigener“ Adventskalender.

Pädagogen und Eltern stellen gemeinsam die Adventszeit unter ein bestimmtes Thema, z.B. „Weihnachten in anderen Ländern“, „Märchenhaftes“ oder „Weihnachten mit allen Sinnen“. Die Kinder werden mit dem 1. Adventskreis auf die bevorstehende Weihnachtszeit eingestimmt, wobei das entsprechende Thema in Liedern oder Geschichten verpackt und den Kindern näher gebracht wird.

Jeden Tag versteckt sich eine Aktion hinter einer Tür im Schulgebäude.

### ***Seit dem Einzug in unser neues Schulgebäude ist der „Treff der Elemente“ ein fester Bestandteil.***

Unsere Lerngruppen tragen die Namen der Elemente Wasser, Erde und Feuer (zukünftige Lerngruppen: Metall, Luft und Holz).

Die Welt wächst und vergeht durch das Zusammenwirken der Elemente. Genauso sehen wir die Arbeit an unserer Montessori-Grundschule. Jedes Element hat Einfluss auf das andere und nur ihr gutes Zusammenspiel bewirkt eine optimale Entwicklung.

In regelmäßigen Abständen treffen sich alle Lerngruppen im Bewegungsraum unter dem musikalischen Motto „Aufsteh'n, aufeinander zugehen, voneinander lernen, miteinander umzugehen“.

Gemeinsam wird gesungen und erzählt oder es werden Geschichten gelesen bzw. vorgespielt. Die einzelnen Gruppen stellen sich mit ihrem Element vor und zeigen Ergebnisse aus der Lern- und Spielzeit.

**Jedes Kind kann es kaum erwarten, wenn es Geburtstag hat und ist an diesem Tag ganz aufgeregt. Daher ist es uns ein Bedürfnis, diesen besonderen Tag in der Lerngruppe mit einem Geburtstagskreis zu würdigen und das Geburtstagskind in den Mittelpunkt zu rücken.**

## **Etablierte Angebote im Schulalltag**

### ***Kinderküche***

Ein wichtiger Aspekt der pädagogischen Arbeit umfasst auch die Vermittlung einer gesunden, abwechslungsreichen, ausgewogenen und vollwertigen Ernährung und des achtsamen und maßvollen Umgangs mit Lebensmitteln.

Mindestens einmal wöchentlich werden die Kinder in die Kinderküche eingeladen, um für die Vesperzeit gesunde Köstlichkeiten vorzubereiten. Wie ganz nebenbei erfahren sie einiges über die Lebensmittel, deren Ursprung und Bedeutung für unseren Körper, aber auch über Alternativen für den vielen weißen Zucker in den Produkten. Die Kräuter, das Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten werden mit Freude und Genuss verarbeitet.

Durch den Charakter der Ganztageschule ist für die Kinder eine warme und gesunde Mittagsmahlzeit unersetzlich. Alle Eltern sind darum angehalten, ihre Kinder an unserem Angebot teilhaben zu lassen. Die verwendeten Lebensmittel bezieht die Küche überwiegend aus biologischem Anbau.

Die SRH Montessori-Grundschule Dresden legt Wert darauf, dass es Süßigkeiten nur zu besonderen Anlässen und nur nach Absprache gibt. Getränke sind dagegen immer für alle Kinder zur Verfügung.

### ***Ganztagesangebote (GTA)***

Die SRH Montessori-Grundschule Dresden ist eine Ganztageschule mit Ganztagesangeboten, die teilweise vom Freistaat finanziell unterstützt werden. In jedem Schuljahr gibt es verschiedene Angebote, die den Interessen der Kinder entsprechen. Die Kinder können beispielsweise zwischen sportlichen, handwerklichen und wissenschaftlichen Angeboten wählen. Begleitet werden die Kinder u.a. von externen Fachleuten.

## **Bewertung und Einschätzung**

Es werden in den ersten drei Grundschuljahren an das Kind keine Noten ausgegeben. Zum Schuljahresende erhält das Kind einen Brief, indem die individuellen Ziele und Lern-Höhepunkte eingeschätzt werden. Die Eltern bekommen von dem jeweiligen Pädagogen der Lerngruppe eine Information über den jeweiligen Entwicklungs- und Wissensstand des eigenen Kindes.

Die Kinder schätzen sich selbst und gegenseitig bei mündlichen Leistungserbringungen, z.B. Vorträge und Gedichtpräsentationen ein. Außerdem werden Kontrollen und Arbeiten geschrieben, die mit Punkten versehen und/ oder verbal eingeschätzt werden.

Aufgrund der Anerkennung unserer SRH Montessori-Grundschule Dresden sind wir berechtigt, für die weiterführende Schule Bildungsempfehlungen auszustellen.

## **Vernetzung des Schulbereiches und des Hortbereiches**

Durch eine Rhythmisierung von Lernen und Spielen im Sinne einer Ganztagesesschule arbeiten Pädagoginnen und Pädagogen beider Bereiche auf der Grundlage eines gemeinsamen pädagogischen Konzepts eng zusammen. Dabei stehen Schul- und Hortangebote in einem konzeptionellen Zusammenhang. Projekte können so von den Kindern auch in den Hortbereich hinein verfolgt und von den (Hort-)Pädagoginnen und Pädagogen begleitet werden. Der Schulbereich geht fließend in den Hortbereich über.

Ziel der Vernetzung von Schule und Hort ist die Erhöhung der Sozialkompetenz, der individuellen Förderung des Kindes und der kompetenten Betreuung.

Jede Lerngruppe wird durch einen Hortpädagogen/in ergänzt. So begleiten diese zeitweise die Lernzeiten, die Kinder auf Exkursionen oder in ihren Projekten.

Ebenso nutzen die Lehrerinnen die Gelegenheiten, in der Spielzeit die Kinder zu erleben.

Durch die enge Zusammenarbeit der Pädagoginnen und Pädagogen im Schul- und Hortbereich wird eine ganztägige kontinuierliche Betreuung möglich.

Absprachen inhaltlicher Art zwischen den Pädagogen beider Bereiche werden regelmäßig durchgeführt.

Die Ferien an der SRH Montessori-Grundschule Dresden entsprechen den Ferienzeiten des Freistaates Sachsen. Der Hort ist in der Ferienzeit ebenfalls zwischen 7.30 Uhr und 16.30 Uhr geöffnet.

In den Sommerferien gibt es eine Schließzeit von zwei Wochen. Während der Weihnachtsferien bleibt der Hort ebenfalls geschlossen.

## **Eltern**

Zwischen SRH Montessori-Grundschule Dresden und den Eltern besteht eine Erziehungspartnerschaft. Regelmäßig kommunizieren sie über den Entwicklungs- und Wissensstand des Kindes im Rahmen von Elterngesprächen, Elternabenden und Hospitationen.

Die Eltern sollten die Pädagogik von Maria Montessori gemeinsam mit ihrem Kind auch im Alltag leben und das Schulkonzept überzeugt mit tragen. Die aktive Teilnahme der Kinder am Gesamtschulangebot ist ausdrücklich erwünscht und Bestandteil dieses Konzeptes.

Voraussetzung einer für die Entwicklung des Kindes förderlichen Zusammenarbeit ist das Vertrauen in die Fähigkeiten der Pädagoginnen und Pädagogen sowie die Bereitschaft der Eltern zur Reflexion der eigenen Erziehungsmethoden. Hierbei stehen die Pädagogen beratend bzw. unterstützend gern zur Verfügung.

Die Eltern sollen sowohl das Schulleben als auch die Lernzeit mitgestalten. Möglichkeiten hierfür gibt es z. B. durch:

- Zuarbeiten für die vorbereitete Umgebung, beispielsweise Materialherstellung
- Begleitung bei Exkursionen oder Lernzeiten außerhalb der Schule, z.B. Schwimmen
- Teilnahme an Projekten

Es ist auch erwünscht, dass die Eltern durch aktive Mitarbeit im Förderverein der SRH Montessori-Grundschule die Schule und den Hort unterstützen.



## **Aufnahme und Schulwechsel**

### ***Aufnahme***

An der SRH Montessori-Grundschule gibt es keine Aufnahmebedingungen. Es können grundsätzlich alle Kinder, unabhängig ihrer Konfession, Herkunft, sozialen Schicht etc. angemeldet werden.

Voraussetzung für die Aufnahme an unserer Schule ist, dass die Eltern das Schulkonzept im Ganzen mit tragen und gemeinsam mit ihrem Kind die Pädagogik von Maria Montessori auch im Alltag leben. Eine aktive Teilnahme am Gesamtschulangebot ist seitens des Trägers ausdrücklich erwünscht. Kinder mit Beeinträchtigungen oder mit Migrationshintergrund werden in Absprache mit der Schulleitung und den Pädagogen je nach personellen und räumlichen Möglichkeiten sowie unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen aufgenommen.

Über die Aufnahme entscheidet der Träger gemeinsam mit den Pädagoginnen und Pädagogen der jeweiligen Gruppen.

### ***Schulwechsel***

Ein Schulwechsel von der SRH Montessori-Grundschule Dresden an eine andere Schule bedarf einer intensiven individuellen Vorbereitung. Deshalb sollte dieser nur zum Schulhalbjahr bzw. Schuljahresende erfolgen.

In Abhängigkeit der personellen sowie räumlichen Möglichkeiten ist ein Wechsel an die SRH Montessori-Grundschule Dresden grundsätzlich möglich (Quereinstieg).

## **Wir freuen uns auf jedes einzelne Kind und seine Familien!**

Die SRH Montessori-Grundschule Dresden